Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 32

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVIII. Jahrgang.

Basel.

XVIII. Jahrgang. 1872. Nr. 32.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserifche Berlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Major von Elgger.

Inhalt: Die Operationen der hannoveraner und Preußen und die Schlacht bei Langensalza im Juni 1866 (Fortsehung). Militarfragen por ber letten Buntceversammlung. -- Nachtlange zum eirgenöffischen Schupenfeste. ichweigerifche Militarbepartement an tie Militarbehorten ber Kantone. — Ausland: Frankreich: Militarbibliotheten. Befestigungen. Siegesbentmal. - Berichtigung.

Die Operationen der Hannoveraner und Preußen

Bie Schlacht bei Cangensalza

im Juni 1866.

Bortrage, gehalten in ber Offigiere-Geseulchaft von Genf im Januar 1872, mit autorifirter Benutung ber hannoverschen Oris ginalberichte ber in ber Schlacht thatig gewesenen tattifchen Ginheiten von J. b. Scriba.

(Fortsetzung.)

Die sämmtlichen Train-Verhältnisse und das Armee-Fuhrwesen waren höchst mangelhaft bestellt; es fehlte an Zeit, Mannschaft und zumeist an Pferden, um nur in ben wichtigsten Zweigen eine nothburf= tige, militärische Organisation zu ermöglichen.

Bunachft murbe ber Train ber Canitats- Rompagnie organifirt und abgegeben; baburch mar biefe felbst pollftandig friegstuchtig ausgeruftet. Ihre 4 Buge murden behufs Bertheilung an die 4 Infanterie-Brigaden burch Butheilung eines besonderen Arztes an jeben Bug felbstständig gemacht.

Nach weiterer Abgabe ber Trains für bas Armee= hauptquartier und bie verschiebenen Stabe blieben für ben Armee-Train nur noch 4 Offiziere und 21 Unteroffiziere nebst ben Refruten bes Trains-Stam= mes und einigen von Urlaub eingekommenen Mannschaften bisponibel. Hiermit konnte nicht viel geleistet werden; ba übrigens sammtliche Fuhrwerke bes Armeetrains mit Vorspann-Pferben bespannt werben mußten, so konnten bie Train-Solbaten auch nur aushulfsmeise Bermenbung finben.

Eine organisirte Armee-Intenbantur mar gar nicht vorhanden; man mußte fich mit bem nothwenbigften Bureau= und Raffen-Personale bes Kriegs= Ministeriums, sowie mit einigen in der Gile rechts 2 Dragoner= und links engagirten Kommissariats Beamten und 2 husaren-

Magazin-Offizianten zu behelfen suchen. — Dieser Mangel machte sich recht fühlbar und dürfte nicht ohne Antheil an ben später für die Truppen ent= ftanbenen Berpflegungsichwierigfeiten gemefen fein. Die Kriegsgeschichte zeigt uns bier ein ernftes und warnendes Beispiel, wie wichtig es ift, schon im Frieden eine wohlorganisirte Kommissariats-Ginrichtung zu besitzen, beren Mechanismus auch im Moment der Neberraschung nicht versagt, und wie bie Vernachlässigung biefer Magregel eine Leibens-, ja felbst Lebensfrage für bie operirenbe Urmee werben fann. Ronnte man am 15. Juni ebenfalls ein energisch auftretendes Kommissariat in Funktion feten, fo murbe bie Armee nicht icon beim Beginne ber Operationen Mangel gelitten haben.

Die Medizinal-Einrichtungen ber Armee waren äußerft burftig bestellt und genügten bem spateren Bedürfniffe in teiner Beife.

Nachbem wir versucht haben, in großen Bugen eine allgemeine Charakteristik über ben inneren Werth und ben äußeren Zustand ber bei Göttingen konzentrirten hannoverschen Armee zu geben, stellt sich uns in kurzer Rekapitulation des Vorhergehen= ben ihr Bilb in Bezug auf Organisation und nu= merifche Stärke folgenbermaßen bar:

A. Infanterie.

20 Bataillone, à 4 Kompagnien, von ungleicher Stärke 1 Garbe-Regiment und 7 Linien-Regim. à 2 Bataillone, 1 Garbe-Jäger-Bataillon und 3 Jäger=Bataillone.

B. Ravallerie.

- 6 Regimenter, à 4 Schwabronen, ca. 2,200
- 2 Ruraffier=Regimenter,